

März 2005

Good News: Ehrenamt

Im März 2004 hatten wir um eine Zunahme von ehrenamtlichen Diensten gebetet, denn in Berlin gab es im Vergleich zum Bundesgebiet deutlich weniger Menschen in Ehrenämtern.

Nun berichtete die Sozialsenatorin Knake-Werner, dass sich das ehrenamtliche Engagement der Berliner deutlich verbessert hat. Obwohl sich im Westteil der Stadt (32%) noch immer mehr Menschen engagieren als im Ostteil (24%), nähern sich die Stadthälften in diesem Punkt bereits deutlich an. Migranten bekleiden in Berlin weit mehr Ehrenämter als im Bundesdurchschnitt.

Christliche Freiwilligen-Agentur

Um die Zunahme an ehrenamtlichem Engagement für die Armen und Bedürftigen der Stadt zu fördern, plant GEMEINSAM FÜR BERLIN die Gründung einer christlichen Freiwilligenagentur „Licht für Berlin“.

Dies entspricht dem ganzheitlichen Auftrag, den Menschen mit Wort *und* Tat zu dienen, Salz *und* Licht für die Stadt zu sein. Christen und andere Menschen, die dem christlichen Leitbild der Agentur wohlwollend gegenüberstehen, sollen durch Beratung als ehrenamtliche Helfer in christliche und weltanschaulich neutrale soziale Projekte vermittelt werden. Zudem soll es die Möglichkeit geben, eigene Projektideen unter dem Dach und der Anleitung der Agentur zu verwirklichen. Fachliche Schulungen sind ebenso geplant, wie gemeinsames Gebet und Gottesdienste.

Voraussichtlicher Start der konkreten Vermittlung wird nach den Sommerferien sein. Bis dahin gibt es viel Vorarbeit für Henriette v. Wulffen, die diese Aufbauarbeit zunächst ehrenamtlich im Büro von GfB tut. Große Herausforderungen, sowohl organisatorischer als auch finanzieller Art, brauchen Gebetsunterstützung.

Gebet

- Dank für die Projektidee
- Offene Türen und hilfreiche Kontakte bei der Vorarbeit für die Agentur
- Zu Stande kommen der Finanzierung

Familien in Berlin

Eine Studie über die Situation der Familien in Berlin zeigt, dass an vielen Stellen Handlungsbedarf besteht: Die Bevölkerungsentwicklung, sowie die Situation von Bildung und Arbeitsmarkt, werden im Bundesländervergleich als „stark unterdurchschnitt-

lich“ bewertet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird als „durchschnittlich“ bezeichnet. Die Betreuungsmöglichkeiten für Kinder liegen in Berlin jedoch weit über dem Durchschnitt. (www.bmfjsfj.de)

Familien sind die stabile soziale Mitte unserer Gesellschaft. Gerade in Zeiten großer Veränderungen bieten sie Halt. Junge Menschen sehnen sich wieder verstärkt nach Ehe und Familie, obwohl diese gesellschaftlichen Institutionen schon längst totgesagt wurden.

Im Berliner Stadtteil Prenzlauer Berg hat sich die Situation bereits verändert. Dort lebten vor Jahren die wenigsten Kinder pro Stadtteil. Heute ist genau das Gegenteil der Fall. Überall sieht man Kinderwagen und Dreiräder. Wir wollen beten, dass dieser Trend zum Kind auch auf andere Bezirke übergreift.

Gebet

- Dank für die gute Schöpfungsordnung der Familie
- Entstehen von dauerhaften Partnerschaften und Mut, Familien zu gründen
- Dass mehr Kinder willkommen geheißen und geboren werden

Kein Platz für Neonazis

Berlin soll zu einer Stadt werden, von der Segen ausgeht - Segen in das Land und Segen in die Welt, Segen auch für das Volk Israel und die Juden in anderen Ländern.

Die Bibel sagt bezüglich der Nachkommen Abrahams: *Verflucht sei, wer dir flucht; gesegnet sei, wer dich segnet!* (1. Mose 27, 29).

Damit verträgt sich ein öffentliches Auftreten von Gruppierungen und Einzelnen, die nationalsozialistischem oder faschistischem Gedankengut anhängen, überhaupt nicht. Für den 7. und 8. Mai, den 60. Jahrestag der Befreiung vom NS-Regime, haben rechtsradikale Parteien und Gruppierungen Demonstrationen am Brandenburger Tor geplant. Es ist uns ein Anliegen, dass Schaden von unserer Stadt abgewendet und derartige Aufmärsche verhindert werden. Das Brandenburger Tor ist genauso wenig ein Platz für das öffentliche Auftreten solcher Kräfte, wie irgendein anderer Ort in der Stadt.

Wir wollen besonders für die Bestrebungen der politischen Parteien beten, wirkungsvolle rechtliche Handhabe gegen verfassungsfeindliche Gruppen und Bestrebungen zu finden.

Gebet

- dass wirksamere rechtliche Mittel gefunden werden, Aufmärsche von Neonazis und Feinden der Juden zu unterbinden
- dass die Anziehungskraft des nationalsozialistischen Gedankengutes schwindet und viele Anhänger zu Christus finden
- dass von Berlin aus die Juden gesegnet werden

Senatorin für Stadtentwicklung

Ingeborg Junge-Reyer löste im April 2004 den zurückgetretenen Senator Strieder ab. Die SPD-Politikerin war ab 1989 Sozialstadträtin in Kreuzberg, wo sie danach verschiedene politische Ämter bekleidete. Ab 2002 war sie Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung.

Der heutige Aufgabenbereich von Frau Junge-Reyer umfasst unter anderem Verkehrsplanung und -lenkung, Forsten, Denkmal, Wohnen, Bauen und Stadtplanung.

Die Kampagne zur Rettung der Kastanien vor der Miniermotte fällt ebenso in ihren Zuständigkeitsbereich wie der Umbau des Olympiastadions oder die Planungen für die Neugestaltung des Schlossplatzes. Fahrplanänderungen und Fahrpreiserhöhungen der Berliner Verkehrsbetriebe müssen von ihrer Verwaltung genehmigt werden. Da Frau Junge-Reyer einen Bezug zu den sozial schwächer gestellten Menschen behalten hat, setzte sie sich jüngst in Verhandlungen besonders für familienfreundliche Tarife und das Sozialticket ein. Wir hatten letztes Jahr dafür gebetet, dass für Sozialhilfeempfänger wieder ein besonderer Tarif eingeführt wird. Dies ist nun geschehen.

Für ihre weitere Arbeit hat sie sich vorgenommen: „Als Senatorin für Stadtentwicklung möchte ich jetzt an konkreten Projekten und politischen Vorhaben zeigen, dass in dieser Stadt weiterhin gestaltet und bewegt wird.“ (Presserklärung vom 2.2.05)

Gebet

- **Dank für das Engagement der Senatorin auch für sozial schwächere Menschen**
- **Nachhaltige Lösungen und gute Berater für ihre vielfältigen Aufgaben**
- **für eine Stadtentwicklung, die die Lebensqualität der Menschen verbessern**

Global Gathering

Die große internationale Anbetungsveranstaltung mit Noel Richards und vielen anderen Künstlern wird nun definitiv im Sommer 2006 stattfinden. Die konkreten Planungen und Vorbereitungen beginnen jetzt.

Der Weg zu diesem großen Ereignis ist offenbar steinig. Wir danken Gott, dass die erwähnten Schwierigkeiten beim Vertragsabschluss nun weitgehend gelöst sind. Wenn Christen Jesus öffentlich ehren, müssen sie mit Widerständen rechnen, die aber durch anhaltendes Gebet überwunden werden können.

Viele vorbereitende Gebete der letzten Jahre für das Stadion machen sich schon positiv bemerkbar: In der Vorbereitung auf die Fußballweltmeisterschaft 2006 wird nun von staatlicher Seite die Geschichte

des Olympiastadions aufgearbeitet. Die Lange-marck-Halle zum Beispiel, über der sich der Glockenturm befindet, wurde zum Andenken an die Gefallenen der Schlacht von Langemarck (1914) gebaut. Erde aus den Schlachtfeldern wurde dorthin gebracht. Sie wurde von Hitler als eine Art Heiligtum betrachtet, dessen inhaltliche Bedeutung er mit dem Olympiastadion und den sportlichen Aktivitäten verband. Dort entsteht nun ein Dokumentationszentrum über die Gefahr des politischen Missbrauchs von Sport und Architektur. Es ist unser Wunsch, dass die Sportstadien unseres Landes mit der Anbetung unseres Herrn gefüllt werden.

Gebet

- **Für Finanzen, um die Veranstaltung ohne Schulden planen und durchführen zu können**
- **Gute Mitarbeiter, die alle Arbeiten mit Weisheit und kompetent erledigen können**
- **Bereits im Vorfeld gute Resonanz auf die Veranstaltung im christlichen Bereich und der Öffentlichkeit**

Dran bleiben

Auch in diesem Jahr wollen wir für einen friedlichen 1. Mai beten. Infos über Gebetseinsätze, den Gottesdienst auf dem Oranienplatz in Kreuzberg und andere Aktionen folgen im April.

Ein Gebetsanliegen bleibt die Abtragung der Schulden des Jesus-Tages. Mit dem Dank für die bereits eingegangenen Spenden verbindet sich das Anliegen, dass die Finanzlücke von 135.000 Euro bald geschlossen wird. Informationen über den Bedarf und Spendenmöglichkeiten unter www.jesus-tag.de

Termine

- Samstag, 12.3.05, 11:00 Uhr, Gebetsspaziergang für das GLOBAL GATHERING 2006. Siehe auch Aktuelle Anliegen unter www.gebet-fuer-berlin.de. Dieses Gebet findet statt am und im Olympiastadion. Treffpunkt ist der Haupteingang, Osttor. Kontakt für weitere Infos / Anfragen: sommerfeld@gfberlin.de
- Montag, 14.3.05, 19:30 Uhr, FORUM GEBET - monatliches Treffen. Weitere Infos unter www.gebet-fuer-berlin.de. Personen, die Gebetsarbeiten für Stadtteile oder eine übergemeindliche Gebetsarbeit in Berlin leiten, sind dazu eingeladen. Bitte Kontakt aufnehmen mit redaktion@gebet-fuer-berlin.de
- Sonntag, 10.4.2005, 18:00 bis 21:00 Uhr, Lukas-Gemeinde (Kurfürstenstr. 133, 10785 Berlin): Visionsabend für Verantwortungsträger, Beter und Unterstützer von GEMEINSAM FÜR BERLIN